"Eine Weltmeisterschaft in Katar ist absurd"

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED

VERENA SCHULTHEISS

Nürnberg - Homosexualität und Fußball passt in vielen Köpfen nach wie vor nicht zusammen. Mit diesem Vorurteil will der schwul-lesbische Fanklub des 1. FC Nürnberg aufräumen. Die sieht der Verein nicht nur aufgrund der Lage im Land kritisch.

"Ich bereue diese Liebe nicht" steht in leicht verschnör-

mentare im Internet", weiß No- hen." risbengel-Vorstandsmitglied

waren, gab es ein paar negative "etwas distanziert" gewesen. "schwule Sau" mussten sich die Club-Fans anhören. Die Fanbetreuung des 1. FC Nürnberg stand den Norisbengeln in dieser Zeit zur Seite. Seitdem kam es zu keinerlei Vorfällen mehr, weder bei Heim- noch bei Auswärts-WM nach Katar zu vergeben, spielen. "Von den Ultras werden wir als ganz normaler Fanklub wahrgenommen werden. Da gibt es keine Animositäten."

Erste Erfolge, die der Fanklub für sich verzeichnen kann. Und keltem Schriftzug auf den Flag- das nicht nur in der Fanszene. gen und Schals des schwul-lesbi- Auch das Nachwuchsleistungsschen Fanclubs Norisbengel. zentrum des 1. FC Nürnberg ist Seit gut zehn Jahren unterstüt- an der Aufklärungsarbeit der zen die Mitglieder den 1. FC Norisbengel interessiert. "Wir Nürnberg. Gleichzeitig setzen wurden für eine Diskussions-Ein Thema, das vor allem in mie, Müller hofft jedoch auf eine Rolle spielt. "Im Stadion sehe dadurch auch dem einen oder ich das Problem mittlerweile anderen Spieler Mut zuspre-

Steffen Müller. Das war jedoch Norisbengel nicht immer, in Mindestanzahl von zehn Mitnicht immer der Fall. "Als wir ihrer Anfangszeit sei die Zusam- gliedern erreicht, um vom 1. FC am Anfang im Stadion präsent menarbeit mit dem Club noch Nürnberg als offizieller Fanklub

Erlebnisse." Beleidigungen wie "Das war für sie ja auch etwas ganz Neues, aber mit den Jahren haben wir viel Unterstützung erhalten, zum Beispiel beim Christopher-Street-Day in Nürnberg, an dem wir mehrfach teilgenommen haben", erzählt Müller. Präsent sein, das ist es, was die schwul-lesbische Vereinigung will. So ist sie auch bei der Saisoneröffnung auf dem Vereinsgelände oft mit einem Stand vertreten.

Entstehung des Fan-Klubs

Entstanden ist die Idee zur Gründung in dem schwulen Netzwerk Gaycon. 40 bis 50 Nürnberg-Fans tauschten sich dort in einer Gruppe über ihren sie sich gegen jegliche Art der runde eingeladen und sollten Lieblingsverein aus. "Drei sind Diskriminierung sowie gegen uns vorstellen sowie das Thema schnell auf die Idee gekommen, Homophobie im Fußball ein - Homophobie im Fußball thema- einen schwul-lesbischen Fansowohl unter Fans als auch Spie- tisieren." Gebremst wurde das club in Nürnberg zu gründen. Event durch die Corona-Pande- Ich fand das toll und wollte mitmachen", erinnert sich das heuden sozialen Medien eine große zeitnahe Premiere. "Wir wollen tige Vorstandsmitglied. Bei der Gründungsveranstaltung November 2011 waren nur vier weniger, es sind die Hasskom- chen, damit offensiver umzuge- Leute anwesend. "Wir sind schnell mehr geworden. Nach Diesen Rückhalt hatten die einigen Wochen hatten wir die

anerkannt zu werden." Mittlerweile zählt die Vereinigung um die 40 Personen, die über ganz Bayern verstreut sind.

Und wie steht der Fanklub zur Fußball-WM Katar? "Grundsätzlich hätte aus unserer Sicht eine Fußball-WM niemals in ein Land wie Katar vergeben werden dürfen", sagt Müller im Namen der Norisbengel. "Es gibt dort keine Fußballtradition, Stadien oder eine Fanszene. Es ist absurd, dorthin eine Fußball-Weltmeisterschaft zu geben." Hinzu komme, dass Katar ein höchst problematisches Land sei.

Doch Müller selbst versucht, auch etwas Positives an der ganzen Sache zu sehen: "Vielleicht hat es ja auch etwas Gutes, denn über Katar würde kein Mensch sprechen, wenn die Weltmeisterschaft nicht dort stattfinden würde. Jetzt wird darüber gesprochen und es hat sich ja auch im Lauf der letzten Jahre gezeigt, dass sich bestimmte Dinge zwar nicht zum Guten, aber immerhin zum Besseren gewendet haben."

Die Spiele im Fernsehen verzunächst nicht: "Ich werde in der Vorrunde keine Spiele an-



Mit den Norisbengeln setzt sich Steffen Müller (weißes T-Shirt) gegen Homophobie im Fußball ein. Foto: Norisbengel

Menschenrechtsverletzundoch wir schauen hin und gen, eine kritische Sigeben Organisatiotuation der Frauen nen, die sich täg-DIE ANDERE WM im Land, eine allich gegen Diskritertümliche Seminierung, für xualmoral - all Freiheit das wird WM-Gleichheit Gastgeberland setzen, in unse-Katar vorgeworrer Berichterstatfen. Der Weltverband tung zur Weltmeis-Fifa will das ausblenden, terschaft eine Stimme.

schauen, aber ich will nicht ausschließen, dass ich zuschaue, wenn es um das Viertel- oder sogar das Halbfinale geht." Er vermutet, dass es vielen Fußball- spielt, welche sexuelle Orientiefolgen will der Nürnberg-Fan Begeisterten so ergehen wird, rung eine Person hat. Ob im "denn es ist unsere Mannschaft und unser Land".

Für die Zukunft wünscht sich der Norisbengel, dass sich die Gesellschaft weiter wandelt und es irgendwann keine Rolle mehr Fußball, im Job oder in der Freizeit.